

Aus meinem Tagebuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

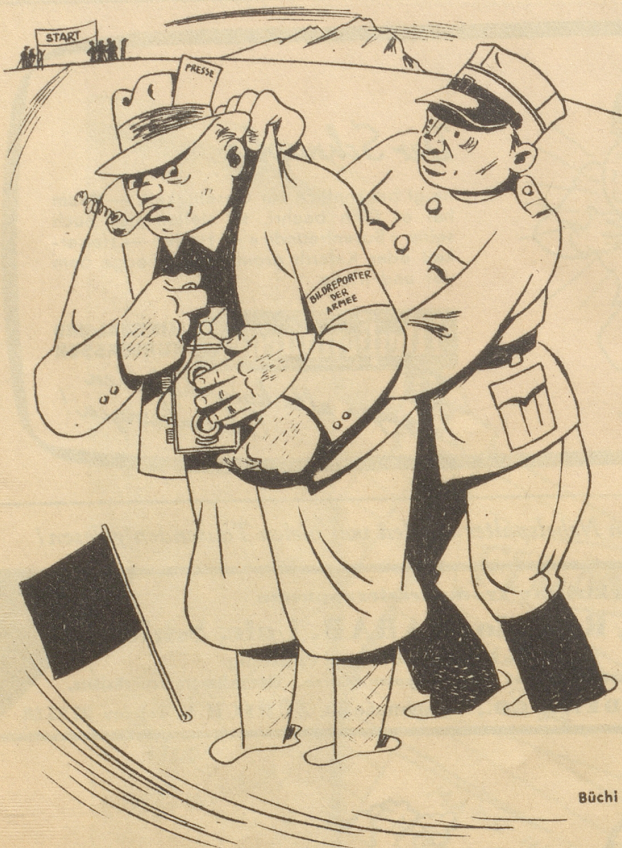
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Büchi

Den bei den Schweiz. Ski-Staffelmeisterschaften auf der Rigi anwesenden Bildberichterstattern wurden — mit Ausnahme eines Luzerner Ortsphotographen — sämtliche Photoapparate seitens der Armeeeorgane beschlagnahmt, obwohl die Reporter mit dem amtlichen „Ausweis für Bildreporter der Armee“ versehen waren.

Der uniformierte Schimmel

UnzeitgemäÙe Anekdote

Zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges zwischen Nordstaaten und Südstaaten, in dem es unter anderm auch um die Aufhebung der Sklaverei ging, fragte ein Anhänger der Nordstaaten einen Neger, den er auf der StraÙe traf:

«Nun, willst du nicht an unserer Seite kämpfen, es geht doch um deine Interessen?»

Der Neger überlegte einen Augenblick und antwortete mit der Gegenfrage: «Haben Sie schon einmal zwei

Hunde gesehen, die sich um einen Knochen gerauft haben?»

«Allerdings!»

«Nun, und was hat der Knochen getan?»

Der Amerikaner sagte nichts mehr und ging.

(Aus: Leo Kipter, «Das möblierte Haus.»)

Etwas von Mark Twain

Als Mark Twain noch mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, bot ihm einmal ein Schauspieler für 5 gute Witze 5 Dollars an. Er lehnte ab. «Wenn man soviel Geld bei mir armen Schlucker finden würde, hielte man mich für einen Dieb. Aber auch bei Ihnen würde jedermann denken, Sie hätten die Witze gestohlen, wenn sie nur einigermaßen anständig wären!»

hkst.



Die neue Lebensmittelzuteilung:
Weniger Brot, mehr Schokolade

„Wenn Du nicht Deine Schokolade issest
werde ich Dir kein Brot geben!“

Selbst gesehen

Letzthin sah ich einen Knirps auf etwas Winzigem eine steile, vereiste StraÙe hinuntersausen.

Was glauben Sie, was der erfindungsreiche Kleine als SchliÙfen benützte?

Einen Bügeleisen-Untersatz!

Frau Kari

Aus meinem Tagebuch

Nie wird eine Frau glauben, daÙ sich eine andere ihrem Manne nur mit edlen und lauterem Gefühlen nahe. Ja, so denken die Frauen übereinander und es ist gut, daÙ die Männer das wissen.

Jede Frau legt tausendmal mehr Wert darauf, einer häÙlicheren Frau zu begegnen, als einem schönen Mann, was so recht ihre Eitelkeit beweist.

Karagös

